

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 79 (1953)
Heft: 34: Hundstags-Sondernummer

Artikel: Merci! : Stosseufzer eines Viertklässlers
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-492543>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Nebi als Berufsberater

Ich bin dieses Frühjahr aus der Schule gekommen und suche nun eine Stelle, bei der ich rasch aufwärts komme. Was raten Sie mir?

Bewerben Sie sich um einen Posten in einer Dynamit-Fabrik. Dort haben Sie am ehesten Aussicht, einmal in die Höhe zu kommen.

Unser zweijähriger Spröbling scheint mir geistig und körperlich überaus zart entwickelt zu sein. Muß ich um seine Zukunft bangen?

Nein. Seine Zukunft ist keineswegs so düster, wie Sie befürchten. Geben Sie dem Kleinen, gelegentlich ein Buch in die Hand. Wenn er kräftig genug ist, um es zu halten, so könnte er ja immerhin später einmal Buchhalter werden.

Man hat mir den Posten eines Gerichtsvollziehers angeboten. Nun habe ich aber das Gefühl, damit eine höchst unangenehme Beschäftigung zu übernehmen. Pfändungsbeamte sind doch von keinem Menschen gern gesehen. Habe ich recht?

Sie irren, mein Lieber! Fast alle Leute werden zu Ihnen sagen: «Kommen Sie doch in zwei bis drei Tagen wieder einmal vorbei.»

Ich möchte gerne Malrose werden. Was meinen Sie dazu?

Ohne Ihnen direkt abraten zu wollen, möchte ich Sie doch schonend darauf aufmerksam machen, daß die Arbeit auf Schiffen äußerst schwer, hart und anstrengend ist. Aus diesem Grunde würde ich Ihnen auf alle Fälle empfehlen, auf einen Schoner zu gehen.

Seit zehn Jahren führe ich in der Gemeinde B. eine eigene Zahnarzt-Praxis. Obwohl ich mich keineswegs über mangelnden Geschäftsgang beklagen kann, würde ich doch lieber eine pensionsberechtigte Staatsstelle (z. B. bei der SBB) annehmen. Könnte ich diesbezügliche Hoffnungen haben?

Aber gewiß. Als Zahnarzt haben Sie sogar ausgezeichnete Chancen, bei der Bahn angestellt zu werden. Wissen Sie denn nicht, daß alle vollen Güterwagen vor ihrer Abfahrt plombiert werden?

Lieber Unggle. Wen Ich einmal groos bin, möchte Ich berümt werden, möglichscht wenig chrampfen und fiel in der Welt herumreisen. Gibt es so öppis?

Versuche es einmal als Politiker, lasse Dich in möglichst viele Kommissionen und Kommissionli hineinwählen und Du wirst sehen, daß dieser Beruf Deinen Wünschen am nächsten kommt. Wysel Gyr

GAULOISES



Was zeichnet den Pariser Polizisten aus?

Das steife Käppi, der weiße Stab, das schrille Pfeiflein - und die klassische Ruhe. Eine Gauloise nach strengem Dienst, das beruhigt die Nerven...



20 Stück 95 Rappen auch mit Filter

Merci!

Stoßseufer eines Viertkläflers

Merci! Jetzt geht dann der Türgg wieder los. Die Schule ischt ja ganz glatt, aber nach den Ferien sollte man nicht grad sofort in die Schule müssen. Die Lehrer sind selber tschuld, wenn wir nicht recht mögen, denn sie verleben eim immer grad alles. Immer muß man einen Aufsatz über die Ferien schreiben! Und ich bin jetzt schon in der vierten Klasse und habe schon dreimal müssen und weiß jetzt dann nichts mehr. Der Beat wo neben mir sitzt geht amigs mit seinem Pär nach Idahlien in ein Hotell und dann schreibt er darüber und der Lehrer fragt den Beat ob es schön gewesen sei. Mich hat er das noch nie gefragt, weil ich in den Ferien immer zu Hause bin und wenn es schön ist in der Badi. Und was soll man schreiben wenn man daheim ist und nicht in einem Hotell. Und in der Badi ischt auch immer das gleiche. Einmal habe ich geschrieben, ich hätte bei einem Spaziergang einen Höllenturscht beieinander gehabt, und dann ischt der Lehrer gekommen und hat gesagt das könne man nicht sagen. Dabei war er ja gar nicht dabei. Den sollte mein Vater einmal auf einen Sonntagsspaziergang mitnehmen und nicht einkehren bis er sagt, er habe einen Höllenturscht.

Der Lehrer ist ja sonst recht und er verzellt öppen auch luschtige Geschichten, aber von Töffs und Autos versteht er nichts. Das haben wir auf der Schulreise gemerkt. Er kennt nicht

einmal alle Marken. Und drum soll er doch aufhören, uns schon in den Ferien mit den Aufsätzen muff zu machen und jeden von uns über eine Automarke schreiben lassen, dann leert er auch einmal öppis. Er ischt überhaupt nicht so toll wie der Bruder von meinem Vater, der mein Onkel ischt. Der verzellt viel fantastischer als der Lehrer, wo immer nur von der Schweiz redet und nie in Afrika war wie mein Onkel.

In Afrika ischt es viel toller als in der Schweiz. Es ischt dort im Sommer auch verruckt heiß, aber mein Onkel hat gesagt, daß man dort am Sonntag keine Spaziergänge macht. Und in den Ferien bleiben alle zu Hause und müssen nicht drüber schreiben.

Ich habe meinen Onkel gefragt, was er amel mache, wenn er Turscht habe und nichts zu trinken und ganz allein durch die Wüschte gehe. Da hat er gelacht und gesagt, er gehe dann amigs immer weiter und immer weiter bis er einen ganz Großen Turscht beieinander habe, einen so Großen, daß er den ganzen Zürichsee austrinken könnte. Und wenn dann der Turscht so Groß sei, dann läte er in den Sand liegen und sich den Zürichsee ganz genau vorstellen. Und wenn er sich dann an das dreikige Wasser des Sees erinnere, dann vergehe ihm der Turscht vomenselber.

Und jetzt weiß ich nicht recht, ob ich nach den Ferien in meinem Aufsatz die Geschichte von meinem Onkel und dem Zürichsee schreiben soll. Oder wird der Lehrer böse, weil er dann weiß, daß ich einen Onkel habe wo in Afrika gewesen ischt und er nicht? Gaudio



Blendend saubere Wäsche ohne Mühe,
unter Schonung Ihrer Gesundheit, dank dem

Westinghouse Wasch-Automaten

Einfach zu installieren, kinderleicht zu bedienen. Er wird in 20 Jahren noch modern sein, denn er ist der vollkommenste, meistgekaupte Waschautomat. Ideal für Ein- und Mehrfamilienhäuser. Günstige Kauf-Miete-Möglichkeiten!

Auskunft, Prospekte und Referenzen durch:

W. SCHÜTZ S. A., 3, Av. Ruchonnet, LAUSANNE
Telephon (021) 22 50 75

oder bei den Regionalvertretungen und Servicestationen: Zürich, Zug, Schaffhausen: H. J. Morel AG, Zürich; Basel: A. Mutz, Basel; Bern: W. Cysi, Bern; Solothurn, Aargau: K. Schwarzer, Olten; St. Gallen, Thurgau, Appenzell, Glarus: P. A. Züllig, St. Gallen; Luzern, Uri, Schwyz, Ob- und Nidwalden: Bühlmann & Co., Luzern; Graubünden und Ragaz: E. Willi & Sohn, Chur.

